

Markus Krottendorfer, Abyss

Eröffnung: Donnerstag 10.3.2022

Dauer: 11.3. – 23.4.2022

Am Beginn der Fotografie am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde diese in den Dienst der Wissenschaft gestellt damit Dinge, und vor allem Vorgänge, sichtbar gemacht werden können, um ihnen Objektivität zuzuschreiben. Das Konzept der Objektivität, wie jenes der naturgetreuen Abbildung der Welt, welche die Fotografie leisten sollte, wurden nachhaltig revidiert. Markus Krottendorfer hat in unserer Galerie ein Labor eingerichtet, um mit den Vorannahmen und Konzepten von Wissenschaft und Fotografie zu arbeiten. Als Versuchsgegenstand dient ihm eine wissenschaftlich gedachte Abhandlung über eine fantastische Innenwelt unserer Erde. William Reed veröffentlichte sie am Beginn des 20. Jahrhunderts. Seine Abhandlung „The Phantom of the Poles“ versammelt verschiedene Berichte von Expeditionen zu den Eisregionen unserer Erde. Die Annahme einer Verkehrung der Schwerkraft an den Polen, die als riesige Eingangstore zum Erdinneren gedacht wurden, sollte es ermöglichen, die Ozeane an der Unterseite der Erdkruste mit demselben Furor der Entdeckungsgier zu befahren, wie dies die Kolonisatoren der äußeren Erdwelt bisher taten.

Die Erkundung und Besitznahme dieser neu zu entdeckenden Kontinente erfordert die Kenntnis von Distanzen, Routen und Orientierungspunkten. Es ist demnach die Kartografie, die eine zentrale Rolle spielt, sowohl im Gespinnst der Annahmen von William Reed, wie auch in der Versuchsanordnung von Markus Krottendorfer. Das begriffliche Zentralgestirn all dieser Überlegungen ist die Projektion. Sie macht es möglich, dreidimensionale Objekte auf einer zweidimensionalen Ebene abzubilden; die Höhen und Untiefen einer Landschaft mittels Höhenschichtlinien und Farben auf einer Landkarte, so wie eben auch Gegenstände im Raum, die durch die Fotografie eine zweidimensionale Repräsentation erhalten. Der Begriff der Projektion ist in dieser Ausstellung aber auch weiter gefasst, da die Projektion der Höhen und Untiefen unserer Sehnsüchte, Hoffnungen und Ängste jene fantastischen Orte schafft, die weitab im noch Unbekannten liegen, aber dennoch ganz konkrete Ausformungen in unseren jeweiligen Vorstellungen haben. Ob es nun der Hades ist oder die Hölle, in der sündige Christenmenschen lustvoll von diversen Teufeln gequält werden. Die Literatur und die Religionen wissen von diesen Gegenden und bieten sich auch als gelehrige Führer an. Und wenn das Innere der Erde nicht genügt, greifen wir zu den Sternen und suchen auf erdähnlichen Planeten außerhalb unseres Sonnensystems nach Überlebensmöglichkeiten, während wir unbeirrt die Natur und die Lebensmöglichkeiten auf dieser Erde zerstören.

Der pure Sinn des Lebens genügt uns Menschen eben nicht. Wir begnügen uns nicht mit dem evolutionären Reproduktionszyklus von Leben-zeugen-sterben sondern verlangen nach mehr. Dieses Ungenügen beflügelt jedoch auch andere Sehnsüchte und Fantasien. Es lässt uns zu unbekanntem Welten aufbrechen, an das Fantastische glauben und Orte finden, an denen sich unser Schicksal erfüllen soll.

Inspiziert von William Reed unternimmt Markus Krottendorfer eine derartige Reise. Er spürt den Verheißungen des Unentdeckten nach und hält seinen Fotoapparat bereit, um Innenwelten unserer Erde zu erkunden. In unserer Galerie ist sein Außenposten zu sehen: am Ende der Welt, das nicht nur ein geografischer Ort ist. Erodierete Metallwände bergen ein Labor der Sehnsüchte. Karten werden angefertigt, Routen berechnet und die Fotografien, die Markus Krottendorfer von seinen Unternehmungen mitgebracht hat, befeuern den Glauben daran, dass das Ersehnte, wie auch das Gefürchtete, wirklich ist. Dieser Glaube ist auch ein Momentum der Fotografie, der den fantastischen Reisen ihre Faszination verleiht. Er lässt auch an Gebrauchsweisen der Fotografie denken, welche im Zusammenhang mit der Kartografierung neu entdeckter, eroberter und unter fremde Herrschaft gestellter Völker und Länder, sie zu einem Mittel der Beherrschung gemacht haben. Anschaulich werden diese Fantasien, Sehnsuchtsprojektionen und Aufbrüche, die gleichzeitig eine konzeptuelle Untersuchung zum Gegenstand der Fotografie sind, in ansprechend irritierenden Fotografien in der installativen Präsentation von Gedankenreisen, die Markus Krottendorfer in unserer Galerie eingerichtet hat.

Text: Kurt Kladler

Charim Galerie Wien
Dorotheergasse 12, A-1010 Wien
T 0043 1 512 09 15, F 0043 1 512 09 15 50
charim@charimgalerie.at
www.charimgalerie.at